

MINT GÜTESIEGEL 2027 BIS 2030

Information zur Online-Einreichung für das MINT-Gütesiegel: Wir fördern innovatives Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen

Erneute Wiedereinreichung

Ausschreibung 2026/2027

Start der Ausschreibung
15. November 2026

Ende der Einreichfrist
31. Jänner 2027

www.mintschule.at

Die Initiative stellt sich vor

Naturwissenschaften und Technik prägen unser Leben.
Sie spielen bei allen großen Herausforderungen der Menschheit eine zentrale Rolle – von der Bekämpfung des Klimawandels, über die Sicherstellung der Kreislaufwirtschaft bis hin zur erfolgreichen Reise durchs digitale Zeitalter. Sie sind die Quelle innovativer Produkte und Dienstleistungen und damit das Fundament unseres Wohlstandes.

MINT-Kompetenzen eröffnen Chancen für junge Menschen.
Mit zunehmender Technologieorientierung wächst auch die Nachfrage und Bedeutung von MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), sowohl am Arbeitsmarkt als auch im Bildungsbereich. Während der MINT-Arbeitsmarkt boomt, steigt der Fachkräftemangel in diesem Bereich. Was für Industrie und Wirtschaft zur immer größeren Herausforderung wird, stellt gleichzeitig eine enorme berufliche und persönliche Chance für junge Menschen – für Mädchen und Burschen gleichermaßen – dar.

MINT-Bildung macht gesellschaftliche Teilhabe möglich.
Doch auch abseits der guten Jobchancen ist eine solide naturwissenschaftlich-technische Grundbildung von großer Bedeutung. Je besser eine Gesellschaft in MINT gebildet ist, desto geringer sind die Risiken für naive Wissenschafts- und Technikgläubigkeit oder für deren uninformierte und unreflektierte Ablehnung. Ein Mindestmaß an „Wissenschafts- und Technikmündigkeit" wird immer stärker zur Voraussetzung für die Teilhabe am öffentlichen Diskurs - vom Klimawandel bis zur Künstlichen Intelligenz.

MINT ist ein Lebensgefühl.
Nicht zuletzt steht MINT auch für ein Lebensgefühl: für Neugier, Freude, Kreativität und eine dem Leben zugewandte, positive Grundhaltung. Wer sich in MINT engagiert, bekommt die Chance, mit Begeisterung und Leidenschaft an den Lösungen der Zukunft mitzuarbeiten. Wer MINT kann, kann die Welt verbessern!

MINT-Gütesiegel

Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen.

Das Gütesiegel wird von einem Gremium aus Expert:innen auf Basis der Bewerbungen an ausgewählte Bildungseinrichtungen vergeben.

Mit dieser Auszeichnung erhalten die Bildungseinrichtungen für die Dauer von drei Jahren

- das Gütesiegel als digitales Logo zur Verwendung auf der Website
- das Gütesiegel als Tafel für das Gebäude Ihrer Bildungseinrichtung
- die Möglichkeit, sich mit anderen MINT-Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern im MINT-Bereich zu vernetzen.

Nach drei Jahren kann sich jede Bildungseinrichtung wieder für das Gütesiegel bewerben und um eine Verlängerung ansuchen.

Bildungseinrichtungen können frühestens ein Jahr vor Ablauf der Gültigkeit Ihres MINT-Gütesiegels eine Rezertifizierung beantragen, um eine nahtlose Verlängerung der Auszeichnung zu erwirken. Sie können aber auch bis zu zwei Ausschreibungsrunden pausieren und müssen spätestens bei der dritten Folgeausschreibung (= Folgejahr nach Ablauf des MINT-Gütesiegels) wiedereinreichen, ansonsten gelten sie als neueinreichende Bildungseinrichtungen. Pausierende MINT-Gütesiegeleinrichtungen erscheinen nicht auf der MINT-Landkarte.

Das MINT-Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, der Industriellenvereinigung, des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung und der Pädagogischen Hochschule Wien.

Bundesministerium Bildung

Pädagogische Hochschule Wien

iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG

Bundesministerium Frauen, Wissenschaft und Forschung

Bewertungskriterien – Kindergärten

MINT-Organisationsentwicklung

- MINT-Fokus: Durch Meilensteine in der Ausstattung, einem Fokus auf MINT-Didaktik und mit einer entsprechenden Organisationsentwicklung transportiert der Kindergarten die Bedeutung von MINT für den Bildungsstandort.

- Erfahrungen: Die Einrichtung kann in den letzten Jahren MINT-bezogene Veränderungen belegen (z.B. erhöhte Nachfrage interessierter Eltern, Anstieg an Kooperationen mit externen Bildungspartnern, ausgewogene Geschlechterverteilung in Zusatzangeboten).

MINT-Projekte

- Projekte & Wettbewerbe: Teilnahme des Kindergartens an MINT-relevanten Projekten und Wettbewerben in den letzten 3 Jahren

MINT-Ziele

Im Zuge der letzten Re-Zertifizierung als MINT-Bildungseinrichtung hat der Kindergarten zwei Entwicklungsziele definiert.

- Die letzten drei Jahre: Es wird beschreiben, wie die Einrichtung ihre bisherigen Ziele erreicht hat. Dabei wird detailliert beschrieben, welche Faktoren herausfordernd, welche erfolgsentscheidend waren und woran der Erfolg der Maßnahmen erkannt werden kann.

- Die kommenden drei Jahre: Die Einrichtung formuliert zwei neue Ziele oder entwickelt die bisherigen Ziele weiter. Es wird beschrieben, mit welchen konkreten Maßnahmen und bis wann der Kindergarten dieses Ziel erreichen möchte.

MINT für alle

- Mädchenförderung: Die Einrichtung setzt konkrete Maßnahmen, um Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihren Lernerfolg zu unterstützen.

- Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern: Der Bildungsstandort öffnet den MINT-Bereich durch gezielte Maßnahmen für alle unabhängig von deren sozioökonomischen Hintergrund.

Digitale Kompetenzen

- Die Bildungseinrichtung unterstützt Kinder bei der Aneignung von ersten digitalen Kompetenzen und forciert die Professionalisierung von Mitarbeiter:innen für das digitalen Lernen.

Bewertungskriterien – Primarstufe

MINT-Schulentwicklung

- Schulinterner MINT-Fokus: Durch Meilensteine in der Ausstattung, einem schulweiten Fokus auf MINT-Didaktik und mit einer entsprechenden Schulentwicklung transportiert die Schule die Bedeutung von MINT für den Bildungsstandort.

- Erfahrungen: Die Schule kann in den letzten Jahren MINT-bezogene Veränderungen belegen (z.B. erhöhte Nachfrage interessierter Eltern, Anstieg an Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern, ausgewogene Geschlechterverteilung in Zusatzangeboten/unverbindlichen Übungen).

MINT-Projekte

- Projekte: Die Schule skizziert, an welchen MINT-relevanten Projekten (bspw. Ateliertage zu MINT-Themen, Forschertage, Projektwochen, Sparkling Science, Talente regional, IMST, Wissensfabrik Österreich) sie teilgenommen hat.

- Wettbewerbe: Die Teilnahme an verschiedenen Bewerben (bspw. IST Austria Schulwettbewerb, IV-Teacher's Award) ermöglicht den Schüler:innen Kompetenzerfahrungen und Austausch mit anderen MINT-begeisterten Kindern.

MINT-Ziele

Im Zuge der Rezertifizierung als MINT-Bildungseinrichtung hat die Schule zwei Entwicklungsziele definiert.

- Die letzten drei Jahre: Es wird beschrieben, wie die Schule ihre bisherigen Ziele erreicht hat. Dabei beschreiben Sie detailliert welche Faktoren herausfordernd, welche erfolgsentscheidend waren und woran der Erfolg der Maßnahmen erkannt werden kann.

- Die kommenden drei Jahre: Die Schule formuliert zwei neue Ziele oder entwickelt die bisherigen Ziele weiter. Sie beschreiben, mit welchen konkreten Maßnahmen und bis wann die Schule dieses Ziel erreichen möchte.

MINT für alle

- Mädchenförderung: Die Schule setzt konkrete Maßnahmen, um Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihren Lernerfolg zu unterstützen.

- Förderung von bildungsbenachteiligten Schüler:innen: Der Bildungsstandort öffnet den MINT-Bereich durch gezielte Maßnahmen für alle Kinder unabhängig von deren sozioökonomischen Hintergrund.

Digitale Kompetenzen und Wissenschaftsverständnis

- Die Schule unterstützt Schüler:innen bei der Aneignung von digitalen Kompetenzen und forciert die Professionalisierung von Lehrpersonen für den digitalen Unterricht.

- Der Bildungsstandort setzt Maßnahmen, um die Schüler:innen im Umgang mit Medien gut zu unterstützen. Am Bildungsstandort wird ein kritischer und sicherer Umgang mit digitalen Medien (Fakt / Fake) gelehrt und ein verantwortungsvoller Zugang zu Technologie und Wissenschaft gefördert.

Bewertungskriterien – Sekundarstufe (inkl. Berufsschulen)

MINT-Schulentwicklung

- Schulinterner MINT-Fokus: Durch Meilensteine in der Ausstattung, einem schulweiten Fokus auf MINT-Didaktik und mit einer entsprechenden Schulentwicklung wird an der Schule die Bedeutung von MINT für Ihren Bildungsstandort ausgedrückt.

- Erfahrungen: Für den Schulstandort können in den letzten Jahren MINT-bezogene Veränderungen belegt werden (z.B. erhöhte Nachfrage interessierter Eltern, Anstieg an Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern, ausgewogene Geschlechterverteilung in Zusatzangeboten/unverbindlichen Übungen).

MINT-Projekte

- Projekte: Für den Bildungsstandort wird skizziert, an welchen MINT-relevanten Projekten (bspw. Ateliertage zu MINT-Themen, Forschertage, Projektwochen, Sparkling Science, Talente regional, IMST, Wissensfabrik Österreich) teilgenommen wurde.

- Wettbewerbe: Durch die Teilnahme an verschiedenen Bewerben (bspw. IST Austria Schulwettbewerb, IV-Teacher's Award) wird am Schulstandort den Schüler:innen mehr Kompetenzerfahrungen und ein Austausch mit anderen MINT-begeisterten Jugendlichen ermöglicht.

MINT-Ziele

Im Zuge der Rezertifizierung als MINT-Bildungseinrichtung wurden zwei Entwicklungsziele definiert.

- Die letzten drei Jahre: Sie beschreiben, wie am Schulstandort die bisherigen Ziele erreicht wurden. Dabei beschreiben Sie detailliert welche Faktoren herausfordernd, welche erfolgsentscheidend waren und an welchen Entwicklungen an der Schule der Erfolg derer Maßnahmen erkannt werden kann.

- Die kommenden drei Jahre: Für den Schulstandort werden zwei neue Ziele formuliert oder die bisherigen Ziele weiterentwickelt. Sie beschreiben, mit welchen konkreten Maßnahmen und bis wann dieses Ziel erreicht wird.

MINT für alle

- Mädchenförderung/Förderung junger Frauen: An der Schule werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, um Mädchen/junge Frauen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihren Lernerfolg zu unterstützen.

- Förderung von bildungsbenachteiligten Schüler:innen: Am Bildungsstandort wird der MINT-Bereich durch gezielte Maßnahmen für alle Jugendlichen unabhängig von deren sozioökonomischen Hintergrund geöffnet.

Digitale Kompetenzen und Wissenschaftsverständnis

- An der Schule werden Schüler:innen bei der Aneignung von digitalen Kompetenzen unterstützt und die Professionalisierung von Lehrpersonen für den digitalen Unterricht forciert.

- Am Bildungsstandort werden Maßnahmen gesetzt, um die Schüler:innen im Umgang mit Medien gut zu unterstützen, am Bildungsstandort wird der kritische und sichere Umgang mit digitalen Medien (Fakt / Fake) gelehrt und ein verantwortungsvoller Zugang zu Technologie und Wissenschaft gefördert.

Bewertungskriterien - Technische Schulen

In Technischen Schulen (bspw. HTL und HFLS) hat der MINT-Unterricht per Definition einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem MINT-Gütesiegel sollen daher jene technischen Schulen erneut ausgezeichnet werden, die – über die vorgeschriebene Stundentafel hinaus – besondere Leistungen in folgenden Bereichen vorweisen können:

MINT-Schulentwicklung

- Entwicklung des MINT-Bereichs: Durch Meilensteine in der Ausstattung, Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und mit einer entsprechenden Schulentwicklung werden an der Schule die Bedeutung von MINT für Ihren Bildungsstandort ausgedrückt.

- Erfahrungen: Für die Schule können in den letzten Jahren MINT-bezogene Veränderungen belegt werden (z.B. erhöhte Nachfrage interessierter Eltern, Anstieg an Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern, ausgewogene Geschlechterverteilung in Zusatzangeboten/unverbindlichen Übungen).

MINT-Projekte

- Projekte: Für die Schule wird skizziert, an welchen MINT-relevanten Projekten (bspw. Ateliertage zu MINT-Themen, Forschertage, Projektwochen, Sparkling Science, Talente regional, IMST, Wissensfabrik Österreich) der Bildungsstandort teilgenommen hat.

- Wettbewerbe: Durch die Teilnahme an verschiedenen Bewerben (bspw. IST Austria Schulwettbewerb, IV-Teacher's Award) wird den Schüler:innen Kompetenzerfahrungen und Austausch mit anderen MINT-begeisterten Jugendlichen ermöglicht.

MINT-Ziele

Im Zuge der letzten Einreichung hat die MINT-Bildungseinrichtung zwei Entwicklungsziele definiert.

- Die letzten drei Jahre: Sie beschreiben, wie an der Schule die bisherigen Ziele erreicht wurden. Dabei beschreiben Sie detailliert, welche Faktoren herausfordernd, welche erfolgsentscheidend waren und woran der Erfolg der Maßnahmen an der Schule erkannt werden konnte.

- Die kommenden drei Jahre: Ihre Schule formuliert zwei neue Ziele oder entwickelt die bisherigen Ziele weiter. Sie beschreiben, mit welchen konkreten Maßnahmen und bis wann Sie dieses Ziel erreichen möchten.

MINT für alle

- Förderung von jungen Frauen: An der Schule werden konkrete Maßnahmen gesetzt, um junge Frauen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihren Lernerfolg zu unterstützen.

- Förderung von bildungsbenachteiligten Schüler:innen: An dem Bildungsstandort wird der MINT-Bereich durch gezielte Maßnahmen für alle Jugendliche unabhängig von deren sozioökonomischen Hintergrund geöffnet.

Digitale Kompetenzen und Wissenschaftsverständnis

- Der Bildungsstandort setzt Maßnahmen, um die Schüler:innen im Umgang mit Medien gut zu unterstützen. Am Bildungsstandort wird ein kritischer und sicherer Umgang mit digitalen Medien (Fakt / Fake) gelehrt und ein verantwortungsvoller Zugang zu Technologie und Wissenschaft gefördert.

- An der Schule wird schon vor dem Übertritt an die Bildungseinrichtung das naturwissenschaftlich-technische Interesse bei jungen Menschen in vorgelagerten Bildungseinrichtungen gefördert.